



Autor: st.
Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
tel. 041 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Auflage 17'007 Ex.
Reichweite 40'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 13'886 mm²
Wert 700 CHF

«Viele sagen heute Pferd statt Ross»

KANTON Die Mitglieder der SVP stellen sich einstimmig hinter ihre Mundart-Initiative. Eine Gegenrednerin stand auf verlorenem Posten.

st. Im Kindergarten soll ausschliesslich Mundart gesprochen werden. So will es die SVP mit ihrer Initiative «Ja zu Mundart». Damit soll Hochdeutsch aus dem Kindergarten verbannt und die Mundart als Standardsprache festgesetzt werden. Daneben will die SVP, dass in der Primarschule die Fächer Musik, Bildnerisches Gestalten, Handwerkliches Gestalten und Sport ebenfalls in Mundart unterrichtet werden. Die Zugerinnen und Zuger werden am 25. September sowohl über die Initiative wie über den Gegenvorschlag des Kantons- und Regierungsrates befinden. Dieser sieht vor, dass im Kindergarten «grundsätzlich Mundart» und in der Schule «grund-

sätzlich Hochdeutsch» gesprochen wird. Mit ihrer Initiative wolle die SVP nichts Neues einführen, betonte der Baarer SVP-Kantonsrat Beni Riedi anlässlich der gestrigen Parolenfassung seiner Partei in Baar. «Wir wollen lediglich den früheren Standard zurück. Damit wollen wir zurück zu unserer Sprache, zur Mundart», erklärte Riedi weiter. Das Schweizerdeutsch sei ein wichtiger Teil der Identität. Leider sei sie in den letzten Jahren bewusst vernachlässigt worden. Diese Vernachlässigung bekomme man heute auch im Alltag, besonders bei Jugendlichen, zu spüren. «Es haben sich viele Begriffe aus dem Hochdeutschen eingeschlichen. Beispielsweise sagen heute immer mehr Jugendliche Pferd statt Ross», so Riedi. Die Diskussionen über die eigene Initiative hielten sich in Grenzen, die Meinungen waren weitestgehend bereits im Vorfeld gemacht. Daran konnte auch Kantonsrätin Monika Weber (FDP, Steinhausen), die den Gegenvorschlag vorstellte, nichts ändern. Einstimmig fasste die SVP schliesslich die Ja-Parole zu ihrer Initiative. Den Gegenvorschlag lehnten die Mitglieder ebenfalls einstimmig ab.

Zweimal Nein, einmal Ja

Im Anschluss befanden die Mitglieder noch über die eidgenössischen Vorlagen, die am 25. September zur Abstimmung kommen. Sie sagten Nein zu den Initiativen «Grüne Wirtschaft», und «AHV Plus». Zustimmung gab es für das Bundesgesetz über den Nachrichtendienst.